März 2023 Jahrgang 37

HS Report

Heinrich Schmid

Schwerpunkt
Frauen im Handwerk

Starkes Duo: Auszubildende Francesca De Luca (l.) und Malermeisterin Hilde Rachl. Ihr klares Statement an ihre Azubine: „Mach weiter mit dem Malersein.“

Von Büro, Baustelle und Biss

Noch sind im Handwerk Frauen eher selten anzutreffen. Eine, die auf Baustellen zu finden ist, ist Malermeisterin Hilde Rachl vom Standort Gersthofen. An ihrem Standort geht ein lockerer Umgang einher mit Blick für die Baustellen

Witzig, zwanglos und voller Respekt füreinander: So lässt sich die Zusammenarbeit von Malermeisterin **Hilde Rachl** und Hauptabteilungsleiter **Mauritius Oefele** beschreiben. Die beiden sitzen nicht nur im gleichen Büro, sondern verstehen sich auch privat super. „Mauritius ist zwar mein Seniorpartner, aber unsere Gespräche finden immer auf Augenhöhe statt“, beschreibt Rachl ihr Miteinander. Vor allem flache Hierarchien, Freundschaften und kurze Kommunikationswege zu den Kollegen stehen in Gersthofen im Mittelpunkt. „Wir unterstützen uns gegenseitig“, erzählt die angehende Teamleiterin.
Jahrelang arbeitete Hilde Rachl als Malergesellin auf der Baustelle. „Ich wollte immer gerne etwas mit meinen Händen erschaffen, auf Baustellen unterwegs sein und am Ende des Tages sehen, was ich gearbeitet habe“, beschreibt sie die Gründe für ihre Berufswahl. Im Sommer 2019 begann sie dann mit der Meisterschule in Augsburg. Ein Jahr später ist sie damit fertig und auf Jobsuche. „Beworben hatte ich mich eigentlich bei einem anderen Malerbetrieb. Dem dortigen Chef war es aber zu unsicher, eine Meisterin einzustellen. Zu meinem Glück ist dieser mit Mauritius befreundet und hat mich so zu Heinrich Schmid vermittelt.“ Dabei war sie anfangs skeptisch: „Ich kannte davor nur Kleinbetriebe. Heinrich Schmid ist eine andere Größenordnung.“ Trotzdem bewarb sie sich und führte ihr Vorstellungsgespräch mit ihrem jetzigen Seniorpartner. „Mauritius nahm sich Zeit für mich und zeigte mir die Vorteile von HS auf.“ Drei Probearbeitstage später unterzeichnete die Meisterin ihren Arbeitsvertrag. Dabei hat Hilde Rachl eines schnell festgestellt: „Bei Heinrich Schmid ist niemand eine Nummer. Es ist wie ein kleiner Familienbetrieb und wir sind alle ein Teil davon.“
Aktuell besucht sie den Teamleiterkurs. Regulär geht dieser 2024 zu Ende. Hilde Rachl hat allerdings ein anderes Ziel: „Ich will gerne Ende dieses Jahres fertig sein.“ Dafür braucht es nicht nur Zielstrebigkeit, sondern auch Biss, denn: „Ich arbeite in einem männerdominierten Beruf, dafür braucht man Durchsetzungsvermögen.“
Ihr Team besteht aktuell aus neun Mitarbeitern. Darunter befindet sich auch die Auszubildende **Francesca De Luca**. Sie ist im zweiten Lehrjahr und steht kurz vor ihrer Zwischenprüfung. Legt De Luca diese gut ab, steht ihr eine Lehrzeitverkürzung bevor. In Hilde Rachl hat die Azubine eine großartige Lehrmeisterin gefunden. Diese gibt ihr eines klar mit auf den Weg: Mach weiter, bleib nie stehen und nimm alles mit, was du mitnehmen kannst.

> **Bei Heinrich Schmid ist niemand eine Nummer.**

▲ Ein eingespieltes Team: Malermeisterin Hilde Rachl und Hauptabteilungsleiter Mauritius Oefele.

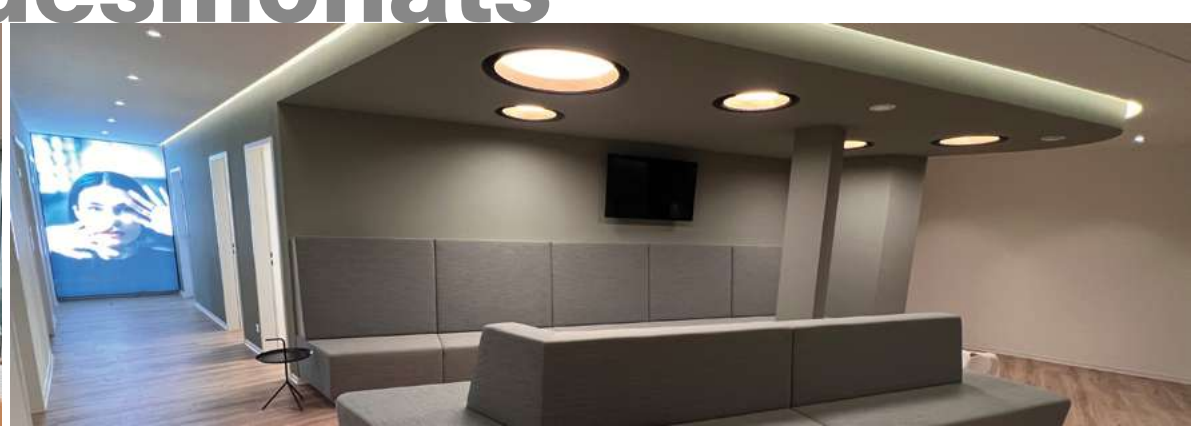
◄ „Ich wollte gerne etwas Handwerkliches arbeiten“, erklärt Azubine Francesca De Luca ihre Berufswahl. Dabei hat sie schon jetzt genaue Vorstellungen von ihrer Zukunft bei HS: „Ich will nach meiner Ausbildung den Vorarbeiterkurs absolvieren und meinen eigenen Trupp aufbauen. Langfristig ist der Malermeister mein Ziel.“

Mehr Frauenpower

Zahlen sind das eine – die Geschichten, die das wahre Leben schreibt, machen sie erst greifbar und lebendig.
Ja, bei HS nimmt die Anzahl der Frauen stetig zu. Jeder weiß aus Erfahrung, dass ohne Assistentinnen der Baustellenalltag bis hin zum Geldeingang nicht ordentlich laufen würde, in vielen Fällen überhaupt nicht. In der Lehrlingsausbildung und im gesamten Baustellenalltag sind Frauen auch nicht mehr wegzudenken. Frauen sind bei uns also eine feste Größe. Und das ist gut so.
Die Geschichten dahinter sind es, die zeigen, wie wichtig sie für HS sind. So z. B. **Sarah-Madeleine Schilling** in Waiblingen, die mit gerade 30 Jahren bereits Verantwortung für einen Standort trägt. Oder **Julia Just**, heute in Grenzach-Wyhlen. Sie hat einen beachtlichen Karriereweg hingelegt und ist auf bestem Weg zur höchsten Führungsebene – zur Regionalleiterin. Ein steiler, konsequenter, solider und systematischer Aufstieg. Angefangen 2003 mit der Ausbildung zur Maler- und Lackiererin, danach ein duales Hochschulstudium in Stuttgart. Anschließend Besuch der Meisterschule in Erfurt. Parallel dazu die Kurse der Führungsakademie: Arbeitsgruppenleiterkurs, Teamleiterkurs, Abteilungsleiterkurs, danach Hauptabteilungsleiterin mit Verantwortung für 25 Mitarbeiter:innen. Seit diesem Jahr trägt Sie mit Unterstützung Ihres Seniorpartners **Arnold Imberi** die Verantwortung für die Standorte Grenzach-Wyhlen und Laufenburg. Nur zwei Beispiele für viele Frauen bei HS, die - so meine Erfahrung – schnell und zielstrebig lernen und mit ihrem feinen Gespür für Situationen und Menschen die Herzen von Kunden und Mitarbeitern zu gewinnen wissen.
Eine erfreuliche Entwicklung, für die bei Heinrich Schmid immer noch viel Luft nach oben ist. Mehr Frauenpower!

@ d_detert@heinrich-schmid.de

#referenzdesmonats



Standort:
Heinrich Schmid Frankfurt
Objekt:
MediCorium, Friedrichsdorf
Leistungen:
Bodenbelag, Malerarbeiten, Fliesen, Stuck & Putz

Harmonisches Team

Der Standort Regensburg setzt stolz auf eine gute Mischung

Gleich fünf Malerinnen beschäftigt **Markus Hofstetter** an seinem Standort in Regensburg. Ein hoher Anteil weiblicher Kompetenz und Ehrgeiz. **Chiara Favilli** hat im Januar ihre Gesellenprüfung vorzeitig abgeschlossen, **Daniela Zeug** ist bereits Vorarbeiterin und **Bianca Drechsel** macht in diesem Jahr ihren Meisterbrief. **Johanna Lenz** wird ihre Ausbildung im Sommer beenden. Die Fünfte im Team ist **Mandy Pfretzschner**, junge zweifache Mutter und auf die Kita-Öffnungszeiten angewiesen. „Es ist nicht einfach, einen Arbeitgeber zu finden, der Verständnis dafür hat, wenn man wegen eines kranken Kindes plötzlich von der Baustelle wegmuss und zwei Tage nicht arbeiten kann“, erzählt sie. Für den Regensburger Standortleiter kein Problem: „Wenn jemand gewissenhaft arbeitet, ist es mir egal, ob die Person bis 14 Uhr oder länger da ist.“

▲ Markus Hofstetter ist stolz auf seine Malerinnen Bianca Drechsel, Mandy Pfretzschner, Daniela Zeug, Chiara Favilli und Johanna Lenz (v. l. n. r.).

Chiara Favilli und Johanna Lenz lernten sich während ihrer Ausbildung bei Heinrich Schmid kennen. Mittlerweile sind sie beste Freundinnen. Doch nicht nur die beiden verstehen sich. Das ganze Team am Standort steht sich nahe. Freitags kocht der Chef in der kleinen Küche für sein Team. Dabei wird gescherzt und alle sind spürbar auf Augenhöhe. „Je mehr Frauen im Betrieb sind, desto mehr Ruhe ist hier“, schmunzelt Hofstetter. Zudem will er Mut machen und zeigen, dass es sich lohnt, im Handwerk zu arbeiten. „Bei Heinrich Schmid hat jeder die Möglichkeit, groß Karriere zu machen.“

◀ Johanna Lenz (l.), Chiara Favilli (r.) und Kevin Koepp in der Regensburger Lehrwerkstatt.

Echte Freundschaft

Julia Tausch und Katharina Schmitz arbeiten als Teamleiterinnen am Standort Meckenbeuren. Sowohl beruflich als auch privat verstehen sich die beiden blendend

Katharina Schmitz: „Nach mehreren Praktika war für mich klar, dass ich eine Ausbildung zur Stuckateurin machen will. Über meine Mitgliedschaft im Nationalteam der Stuckateure kam ich mit HS in Berührung. Nach der erfolgreichen Meisterprüfung bewarb ich mich bei HS. Zunächst war ich für ein Trockenbau-Team vorgesehen, übernahm aber spontan ein Maler-Team. Das war herausfordernd, hat aber sehr gut funktioniert. **Julia Tausch** lernte ich bei der Arbeit kennen. Mittlerweile verbindet uns mehr als nur derselbe Job. Durch unser enges Verhältnis geben wir uns Kraft und unterstützen uns gegenseitig.“

Auch Julia Tausch legt Wert auf die Feststellung, dass Katharina für sie mehr als „nur“ eine Kollegin ist. Unentbehrlich, so sagt es Tausch, sei Katharina für sie in den letzten vier Jahren gemeinsamen Arbeitens geworden – sowohl als Freundin wie auch als Kollegin. „Auch wenn wir manchmal unterschiedlicher Meinung sind, führen diese Diskussionen zu einem besseren Verständnis füreinander. Ich bin unglaublich dankbar für ihre Unterstützung und Freundschaft“, erzählt Julia Tausch. Ihr Karrierestart bei HS verlief zunächst theoretischer ab als jener ihrer Freundin und Kollegin: „Ich wollte mein technisches Wissen und meine wirtschaftlichen Kenntnisse vereinen. Mein Studium im Wirtschaftsingenieurwesen, Fachrichtung Bauwesen, kombinierte das. Schon während meines Studiums stieg ich bei HS ein. Nach Abschluss des Studiums fing ich als Bauleiterin am Standort Essen/Dortmund an, ein Jahr später wechselte ich nach Köln. Mein damaliger Chef, **Tim Werner**, unterstützte und förderte mich. Nach etwa drei Jahren zog es mich zurück in meine Heimatregion.“

▲ Die beiden verbindet nicht nur Heinrich Schmid, sondern auch eine enge Freundschaft: Julia Tausch (l.) und Katharina Schmitz.

In Meckenbeuren sind die beiden Teamleiterinnen. Aktuell ist Katharina Schmitz in Elternzeit: „Ich freue mich darauf, wieder einzusteigen und mit meinem Wissen zu unterstützen.“

Mehr Mensch

Dr. Carl-Heiner Schmid

Von der Geisterin zur Meisterin

Meine Baustellen-Karriere währt nun schon mehr als 75 Jahre. Begonnen in der Werkstatt meines Großvaters – dann auf dem Beifahrersitz beim Vater, um als 10-Jähriger in den Schulferien auf der Baustelle zu starten. Damals – Frauen am Bau – undenkbar – ein Geistermodell.

1966, mein offizieller Eintritt bei HS. Und – oh Wunder – da gab es ein Airless-Team für das Spritzen von Parkhäusern und Tiefgaragen. Er, der Pistolero, sie an der Maschine.

1976 dann die ersten Mit- und Vorarbeiterinnen. Damit war’s um den Berufsmacho Carl-Heiner geschehen. Ich kam aus dem Staunen nicht mehr heraus, was an Leistung, menschlicher Nähe und an Kundenvertrauen von den Damen vor Ort geschaffen wurde. Frauen am Bau – heute ist es ein Prädikat.

Wie sich Geschichte doch wiederholt. Gab’s da nicht in irgendeinem wichtigen Buch die Story von Saulus, der zum Paulus wurde? Sie trägt heute in unserem Handwerk nur einen anderen Namen: *Von der Geisterin zur Meisterin.*

ch_schmid@heinrich-schmid.de

Vom Azubi-Tag bis zum Instagram-Auftritt

Die vielfältigen Aufgaben der Personalentwicklerinnen von Heinrich Schmid

▲ Die Personalentwicklerinnen für Mitteldeutschland (v. l.): Jana Gerschler, Steffi Weigelt, Angela Binnewitt, Monika Beutel und Sandy Steinert.

Jeder Standort soll die Fachkräfte finden, die er braucht. Alle Mitarbeitenden sollen ihre Talente voll entfalten können – und sich vor allem wohlfühlen bei Heinrich Schmid. Das sind nur einige der Ziele, denen sich **Sandy Steinert** und ihr Team verschrieben haben. Sie verantworten die Personalentwicklung und das Recruiting für die 26 Standorte und Satelliten des Geschäftsbereichs Mitteldeutschland.

Bei ihrem Einstieg vor acht Jahren begann Sandy Steinert zunächst allein, die Personalentwicklung im Geschäftsbereich aufzubauen. „Schnell wurde klar: Wenn wir das Thema richtig anpacken wollen, brauche ich Verstärkung“, sagt sie. Inzwischen stemmen die Assistentinnen **Steffi Weigelt** und **Monika Beutel** alles Organisatorische, **Jana Gerschler** übernimmt das Recruiting und mit **Angela Binnewitt** stieß eine erfahrene Ausbilderin zum Team, die mit Schulprojekten Neugier am Handwerk wecken will. Hinzu kommen die Kollegen **Alexander Geike** (gewerbliche Weiterbildung) und **Robby Schulz** (Ausbilder).

Sandy Steinerts Team ist mit seinen Aufgaben gewachsen, zum Verantwortungsbereich zählt inzwischen auch das Organisieren von Karrierekursen, Ausbilderschulungen und vielen weiteren Veranstaltungen wie dem Azubi-Tag oder dem Beginner-Tag für neue Kolleginnen und Kollegen. Fachkräfte gewinnt das Team zunehmend über digitale Wege: „Wir sind stark auf Facebook, Instagram und Co. präsent“, berichtet Jana Gerschler. „230 Mitarbeiter konnten wir 2022 einstellen, mehr als jeder dritte fand über Social Media zu uns.“

Trotz der vielen Projekte leistet das Team auch individuelle Unterstützung. „Möchte ein Standort einen Mitarbeiter voranbringen, finden wir den jeweils passenden Weg, vom Kurs bis zu Wissensmodulen oder Einzelcoachings“, sagt Sandy Steinert.

Der Geschäftsbereich zählt inzwischen knapp 950 Mitarbeitende. Das Team um Sandy Steinert holt das neue Personal an Bord – und sorgt in diesem Wachstum gleichzeitig für Zusammenhalt. „Zum Beispiel planen wir gerade ein großes Assistentinnen-Treffen“, sagt Monika Beutel.

Mittagspause mit Extraklasse

Die „Referenz des Jahres 2022“ ist das sanierte Wilhelm´s in Kernen-Stetten

#referenzdesjahres

Ehemals Lagerhalle, jetzt Kantine für die Mitarbeiter der Firma Wilhelm Schetter. „Es sollte ein gemütlicher Raum geschaffen werden, der dem Industrial-Style der Zwanziger- und Dreißigerjahre entspricht“, so der geschäftsführende Gesellschafter **Markus Schetter**. Heinrich Schmid beauftragte er aus einem einfachen wie logischen Grund mit den Umbauarbeiten: Das HS Team modernisierte bereits das angrenzende Gründergebäude und überzeugte mit seiner sehr guten Arbeit: „So war es mir eine Herzensangelegenheit, dieses tolle Team erneut zu beauftragen.“ Für den Heinrich Schmid Standort Stuttgart-Boschwerk gab es gleich einige Herausforderungen zu meistern: Die Brandschutzbestimmungen mussten eingehalten, aber gleichzeitig die vorhandenen Stahlkonstruktionen erhalten bleiben. Zudem sollte die Raumakustik deutlich verbessert werden. Daraufhin stellte das Team um **Georg Thomas Burkhardt** Brandschutzwände und Vorsatzschalen in Verbindung mit Brandschutztüren und montierte Deckenflächen mit Heradesign-Platten. Zudem lackierte das Team um **Kevin Knuth** die haustechnischen Anlagen und die Stahlkonstruktionen schwarz. Das Tapezieren der Fototapeten übernahm das Team gleich mit und erledigte auch alle weiteren anfallenden Malerarbeiten.

Inzwischen essen täglich rund 35 bis 60 Mitarbeiter in der neu gestalteten Kantine. „Sowohl unsere Mitarbeiter wie auch unsere Kunden sind begeistert und fühlen sich sehr wohl“, freut sich Markus Schetter. Für das frisch zubereitete Essen sorgen eine gut ausgestattete Küche und ein angestellter Koch. Da kann man nur einen guten Appetit in den neuen Räumlichkeiten wünschen.

Während die grauen Vorhänge die Raumakustik verbessern, sorgen Ledermöbel und massive Holztische für ein rustikales Ambiente.

◄ Georg Thomas Burkhardt (l.) und Kevin Knuth (r.) sorgten für einen reibungslosen Baustellenablauf.

Die haustechnischen Anlagen wurden bewusst in Schwarz gewählt, damit das Industriezeitalter immer wieder zur Geltung kommt. ►

Die Fototapete stellt die Y-Burg in den Weinbergen von Kernen-Stetten dar. ►

Eigenverantwortung stärken

Die Assistenz ist Dreh- und Angelpunkt eines jeden Standortes. Alex Meier und Alexandra Scherbaum zeigen am Standort Pforzheim, wie man gemeinsam noch mehr erreichen kann

Starkes Wachstum und neue Anforderungsprofile stellen den Assistenzbereich vielerorts vor Herausforderungen. Auch der Standort Pforzheim befand sich vor dieser Aufgabe. **Alex Meier**, seit Anfang 2022 Leiter des dortigen Standortes, und Regionalassistentin **Alexandra Scherbaum** haben gemeinschaftlich die Prozesse und Zuständigkeiten in diesem Bereich optimiert.

„Im Grunde haben wir nur das Prinzip `Unternehmen im Unternehmen´ konsequent auf die Assistenz übertragen“, so Alex Meier. Das heißt: Jede Assistentin ist einer Abteilung zugeordnet, statt dem Standort allgemein. Sie übernimmt primär Abteilungsaufgaben und identifiziert sich voll und ganz mit „ihrer Truppe“. Das stärkt die Eigenverantwortung, sorgt für ein Zugehörigkeitsgefühl und motiviert. Personalentscheidungen im Assistenzbereich werden von dem Standort in Abstimmung mit den entsprechenden Abteilungen getroffen. Neue kaufmännische Mitarbeiter/innen werden von den jeweiligen Abteilungskolleginnen eingelernt. In Pforzheim ist dies die Aufgabe von Alexandra Scherbaum, die als Regionalassistentin auch sonst dafür sorgt, dass am Standort alles rund läuft. So lassen sich erste Führungserfahrungen sammeln und es eröffnen sich Karriereperspektiven. Ein neues, mehrstufiges Gehaltssystem spiegelt das zudem wider.

▲ Ziehen an einem Strang: Regionalassistentin Alexandra Scherbaum und Alex Meier, Standortleiter in Pforzheim.

Zentrale administrative Aufgaben übernimmt dagegen die Standortassistenz, ebenso wie die Urlaubs- und Krankheitsvertretung der Kolleginnen. „Wir sehen uns als Dienstleister der Abteilungskolleginnen und halten damit den Kolleginnen den Rücken frei“, ist Alexandra Scherbaum überzeugt. Sie hat sich intensiv mit ihrer Rolle als Führungskraft auseinandergesetzt. Im Rahmen des Niederlassungsleiterkurses von Alex Meier gab es auch ein Modul, das beide gemeinsam besucht haben. Hierbei wurden nicht nur die Abläufe im Assistenzbereich unter die Lupe genommen und Verbesserungen erarbeitet, auch das Miteinander von Standortleiter und -assistentin wurde intensiv beleuchtet. „Das trägt dazu bei“, so Meier, „dass wir als Tandem noch effizienter zusammenarbeiten.“

#arbeitssicherheit

PSA – Sicherheitsschuhe

Sicher und gesund durch den Baustellenalltag: Natürlich dürfen hierbei auch keineswegs die Sicherheitsschuhe fehlen! Aber welcher Schuh bietet welchen Schutz? Hier ein kleiner Überblick:

Welche Eigenschaften zeichnen die Sicherheitsschuhe S3 aus?

- Zehenschutzkappe
- Rutschhemmung
- Antistatisch
- Energieaufnahme im Fersenbereich
- Öl- und benzinresistente Sohle
- Durchtrittsicherheit
- mind. 60 Minuten wasserdicht
- profilierte Laufsohle

Welche Schuhklasse ist auf Baustellen erforderlich?

Grundsätzlich die Klasse S3, denn nur diese bietet wichtige Funktionen wie Durchtrittsicherheit, Wasserdichtigkeit und eine profilierte Laufsohle, die sicheren Halt gibt. Somit eignen sich diese Schuhe auch für den Außenbereich, für Arbeiten auf Gerüsten oder für rutschige Untergründe.

Starke Fakten: Die Zehenschutzkappe von Sicherheitsschuhen nach DIN hält bei einer Fallhöhe von einem Meter dem Gewicht von 20 kg stand. Bei einer „Fallhöhe“ von null Metern sind es sogar 1.500 kg. Die Schutzkappe sollte also auch dann noch schützen, wenn einem ein Kleinwagen über den Fuß rollt.

Praxis-Tipp: Wenn einem ein schwerer Gegenstand auf den Fuß fällt, kann die Schutzkappe beschädigt und die Schutzmechanismen beeinträchtigt werden. Gegebenenfalls sind die Schuhe zu tauschen, um auch weiterhin sicher unterwegs zu sein.

Passen Sie gut auf sich auf!
Ihr Team Arbeitssicherheit

50 Azubis, ein Ziel

Ausbilderin Anja Bönig macht ihre Lehrlinge für Baustelle und Prüfungen fit

Als der HS Report **Anja Bönig** in ihrer Lehrwerkstatt am Standort Köln besucht, hat sie gerade ihr „Einjähriges“ gefeiert: Im Februar 2022 startete sie als Ausbilderin bei Heinrich Schmid, sie verstärkt das bisherige Ausbilderteam in Nordrhein-Westfalen, **Jessica Wesenberg** und **Michael Kozak**. Die beiden leiten die Lehrwerkstatt in Essen. Dank Anja Bönig haben die Auszubildenden aus Köln, Leverkusen und Monheim nun kürzere Anreisen zu ihren Trainingswochen.
„Ich kenne keine andere Firma, die Lehrlingen solche Möglichkeiten bietet“, sagt Bönig. Die 55-Jährige kennt die Branche gut: Zuvor war sie Fachlehrerin bei der Malerinnung. Bei Heinrich Schmid betreut sie derzeit gut 50 Auszubildende. „Jeder von ihnen ist zweimal im Jahr bei mir“, sagt sie. Ob Lackieren, Tapezieren oder der feine Pinselstrich: „Ich zeige, wie es geht – und dann legen sie los.“ Die Azubis gewinnen durch das Training Sicherheit für die Baustelle und für anstehende Prüfungen, berichtet einer von ihnen, **Nico Berger**: „In der Woche bei Anja gehen wir alle Abläufe durch – das nimmt die Prüfungsangst.“

▲ Wie in der echten Prüfung planen die Auszubildenden zunächst ihre Arbeitsschritte.

▲ Anja Bönig und drei Lehrlinge in der Kölner Azubiwerkstatt.

◀ Nico Berger: „Ich bin eher Grobmotoriker, deswegen lerne ich ja auch Bauten- und Korrosionsschutz. Hier trainiere ich Feingefühl und den geraden Strich.“

◀ Tapezieren, Lackieren, Glattvlies kleben – alle wichtigen Techniken werden in der Werkstatt trainiert.

◀ Die Ergebnisse am Ende der Trainingswoche können sich sehen lassen.

Am Anfang war das Rad

Aus dem Hintergrund ins Rampenlicht: Angela Burr startet bei der Führungsakademie durch

▲ Angela Burr: „Ich will den Menschen helfen, ihre Ziele zu erreichen.“

▲ Angela Burr (l.) mit Jara Christ an ihrem Arbeitsplatz in der Führungsakademie in Reutlingen.

Ungewöhnlich ist es allemal, wie **Angela Burr** auf Heinrich Schmid aufmerksam wurde: Die Radgruppe ihres Onkels trug gelb-blaue Trikots, gesponsert von Heinrich Schmid. „Am Anfang verband ich HS aufgrund der Farben nur mit Radfahren, bis ich merkte, dass da etwas Größeres dahintersteht.“
Seit mittlerweile vier Jahren ist Burr als Weiterbildungsassistentin bei der Führungsakademie angestellt: „Anfangs organisierte ich vor allem im Hintergrund die verschiedenen Kursangebote.“ Das hat sich inzwischen komplett gewandelt, als Kursleiterin eines Teamleiterkurses, Coach und Trainerin steht sie inzwischen deutlich mehr im „Rampenlicht“. Hauptsächlich referiert sie über Soft Skills. „Dazu gehört zum Beispiel Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation oder auch Stressmanagement.“ Organisieren im Hintergrund, zusätzlich nah am Menschen zu sein, das ist es, was Burr an ihrem derzeitigen Job so viel Freude bereitet. Zusätzlich ist Angela Burr Seniorpartnerin der Weiterbildungsassistentinnen **Jennifer Katz** und **Jara Christ**. „Ich musste in viele Aufgaben erst reinwachsen, aber daran bin ich persönlich und bei HS nur weitergewachsen“, beschreibt Burr ihre unterschiedlichen Rollen. Eines aber steht immer an erster Stelle: „Ich will den Menschen helfen, ihre Ziele zu erreichen und sich weiterzuentwickeln.“
Den nächsten Meilenstein gilt es im Oktober zu meistern: Da organisiert Angela Burr den alljährlichen Studientag in Reutlingen und steht auch das erste Mal als Moderatorin auf der Bühne.

Jubilare

Wir sagen: „Danke schön!”

40 Jahre
Jörg Schmidt – Pforzheim
25 Jahre
Mario Mordan – Albstadt; **Gabriele Hildwein** – Bretten; **Siegfried Hastra** – Gersthofen; **Joachim Schabel** – Grub am Forst; **Sven Tönnissen** – Monheim; **Roland Mayer** – Reutlingen
20 Jahre
Fabiano De Sibio – Göppingen; **Thomas Jakob** – Grenzach-Wyhlen
15 Jahre
Didier Koell – Haguenau; **Petra Jacobs** – Leverkusen; **Sebastian Kaiser** – Offenburg; **Jörg Holzwarth** – Sindelfingen; **Frank Schneider** – Stuttgart; **Jürgen Bauer** – Tübingen
10 Jahre
Franziska Baur – Albstadt; **Björn Ottmar** – Berlin; **Michael Sauerland** – Duisburg; **Patrick Zeidler** – Eschbach; **Yalcin Murkoyunlu** – Hamburg; **Marco Conrad** – Homburg; **Ralf Brieden** – Hanau; **Predrag Zovkic** – Ilsfeld; **Thomas Maurer** – Offenburg; **Ivo Filipovic** – Reutlingen

Aufsteiger

Herzlichen Glückwunsch!

Vorarbeiter/-in:
Sebastian Borolewski, **Boris Brtan**, **Zoltan Florin Eszlary**, **Fadil Krasniqi**, **Gavril-Alexandru Petolescu**, **Marcin Piotrowski** – Aalen; **Dragan Brodanac**, **Besnik Krasniqi** – Altbach; **Dennis Korte** – Gersthofen; **Milos Petrovic** – Göppingen; **Hendrik Frenzel**, **Riccardo Martina**, **Sebastijan Memeti** – Heidenheim; **Lukas Dincher**, **Stephan Wilhelm** – Homburg; **Amit Kumar** – Ilsfeld; **Stipan Orlovic**, **Urij Stele** – Leverkusen; **Rino Blasig**, **Mario Tetzel** – Ludwigsburg; **Steffen Neubert**, **Christian Rudolph** – Oelsa; **Maik Hebest** – Pirna; **Holger Ebner**, **Aco Gruikj** – Reutlingen
Arbeitsgruppenleiter/-in:
Miguel Fernando De Lima Aguiar – Gersthofen; **Thomas Gibki** – Köln
Fachmonteur Bodenbeschichtung:
Armend Kryeziu – Heilbronn

Termine

Technik-Schulung
Brandschutzfachkraft (EIPOS)
28.10.2023 – 02.12.2023 Online und Präsenz Ettlingen
Technische Weiterbildung ProBau
25. + 26.10.2023 Präsenz Reutlingen
Meisterausbildung
Akustik- und Trockenbaumeister
02.10.2023 – 12.07.2024
Maler und Lackierer, Schwerpunkt Energieeffizienz und Gestaltungstechnik
27.10.2023 – 10.05.2024
Maler und Lackierer, Schwerpunkt Gestaltung und Instandhaltung
27.10.2023 – 10.05.2024
Maler und Lackierer, Bauten- und Korrosionsschutz
24.11.2023 – 12.07.2024
Meisterprüfungsvorbereitung Teil III
07.05.2023 – 29.09.2023 Präsenz Allensbach + Online
30.09.2023 – 21.12.2023 Präsenz Erfurt + Online
Meisterprüfungsvorbereitung Teil IV
06.05.2023 – 23.07.2023 Präsenz Allensbach + Online
03.10.2023 – 27.11.2023 Präsenz Erfurt + Online
@ Michael Pfeffer, m_pfeffer@heinrich-schmid.de

Impressum

Herausgeber: Heinrich Schmid Systemhaus GmbH, GB Kommunikation, Reutlingen
Verantwortlich für die Gesamtausgabe:
Max Schmid, Heinrich Schmid Systemhaus GmbH
Anschrift der Redaktion:
Konradin Medien GmbH, Ernst-Mey-Straße 8, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Redaktion: Larissa Sailer
Autoren: Hans Graffé, David Krenz, Susanne Wierse
Druck: LFC print+medien GmbH, Reutlingen, Telefon: 07121 30189-12
Bildnachweise: Seite 1: Redaktion HS Report, HS, MediCorium – Dr. med. Daniela Greiner-Krüger, Am Zollstock 1, 61381 Friedrichsdorf, #referenzdesmonats | Seite 2: HS, HWK Regensburg | Seite 3: HS | Seite 4: Redaktion HS Report

Im HS Report werden einzelne Standorte, Unternehmen oder die Gesamtheit der Unternehmensgruppe aus Vereinfachungsgründen als „Heinrich Schmid“ oder „HS“ bezeichnet.
Nachdruck nur mit Zustimmung der Redaktion unter Quellenangabe.
Beiträge ohne Verfasserangaben sind redaktionell. Alle Rechte vorbehalten.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.